



Minister v. Weich, der Prinz Albert mit Frau Minister v. d. Planitz und die Prinzessin Mathilde mit dem Kaiser. Russischen Gesandten v. Baron Wrangel.

Unmittelbar nach der Polonaise folgte der erste Walzer. Als Solistin sang die Soubrette von Schönberg-Rothsberg vom Königl. Gardesieger-regiment. Die Ballmäuse wurde von der Kapelle des Königl. 1. (Leib-)Grenadierregiments Nr. 100 ausgeführt.

Während des Balles entwickelte sich ein lebhafter Verkehr an den Kontributivbüffets und in der vom Ballsaal dorthin führenden französischen Galerie. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften bewegten sich auf jeweilige in der Hochgesellschaft und geruhigen einen großen Teil derselben durch halbvolle Ansprachen auszuzeichnen.

Die Kontributivbüffets, welche sich diesmal in den Gemächern hinter der sogenannten Reichsschule befanden, waren mit dem Porzellan-Kroko-Aufzug, bestehend aus Palmenblumen, großen und kleinen Vasen, besonders geschmackvoll dekoriert.

Von 11 Uhr ab wurde das Souper am Buffet im Esparade- und im Bankettssaal, sowie in den beiden Speisehallen eingenommen. Das Buffet im Esparadesaal, woselbst die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit den vornehmsten Gästen sozierten, war mit Goldservice und Porzellan vom roten Drachen ausgestattet. Im hinteren Teile dieses Saales befand sich ein herrliches Arrangement von Palmen und duftenden Blumen, als Hintergrund der königlichen Tische. Inmitten dieser Blumen waren große goldene Tafelschlüssel platziert, die sich, ebenso wie die Kriegergruppen, bei der Fülle des elektrischen Lichtes besonders wundervoll hervorhoben. Zu beiden Seiten des Einganges in den Esparadesaal befanden sich zwei große Goldbüffets mit den wertvollsten Kunstgegenständen aus der Königl. Hofüberfammlung und aus dem grünen Gewölbe. Der Bankettsaal und die beiden Speisehallen waren mit Silberservice, sowie Porzellan vom roten Drachen und vom alten gelben Löwen geschmückt und ebenfalls mit Blumen und Blattstücken reich dekoriert.

Nach 12 Uhr wurde das Souper aufgehoben. Der Tanz endete um 1 Uhr. Nach kurzer Verabschiedung zogen sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften alsdann zurück, womit das Ballfest sein Ende erreichte.

Se. Majestät der König lebten noch nachts nach der Villa Streichen zurück, während Ihre Majestät die Königin im Reichsmakloß übernachteten.

An der heutigen Königl. Tafel nahmen die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, Königl. Hoheiten, mit den Damen und Herren vom Dienste teil.

Für heute Abend ist eine kleinere Gesellschaft zur Soiree bei Ihren Königlichen Majestäten eingeladen worden.

Dresden, 12. Januar. Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg empfing heute mittag im Palais Ginzendorffstraße Se. Excellenz den Wirkl. Geh. Rat a. D. Menzel.

#### Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät des Kaisers begaben sich gestern vormittag von Potsdam nach Berlin, um dort einem Gottesdienste in der Neuen Garnisonkirche anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums Se. Majestät des Kaisers von Österreich, Königs von Ungarn als Inhaber des Kaiser Franz-Garde-Grenadierregiments Nr. 2 beizuwollen und sich dann mit dem Regiments nach dem Lustgarten zu begeben. Dasselbe hielt Se. Majestät eine Parade über dasselbe ab. Hieran schloß sich ein Frühstück bei Se. Majestät im Königl. Schloss zu Berlin, zu welchem u. a. der österreichisch-ungarische Botschafter und die Herren der Botschaft, Feldmarschall-Leutnant Ritter v. Steininger, die Kommandure des österreichischen Infanterieregiments Nr. 34 und des Husarenregiments Nr. 7, General Weindlgräbner, ferner der Oberstolz und Hauptmann Groß A. zu Golenburg, das Allerhöchste Hauptwachtmeister, der Chef des Militärkabinets und der Chef des Marinabüros, die früheren Kommandeure des Kaiser Franz-Garde-Grenadierregiments Nr. 2 und das Offizierkorps des Kaiser Franz-Garde-Grenadierregiments Nr. 2 geladen waren. Abends 7 Uhr fand im Offizierskino des Regiments ein Diner statt. Unter den Teilnehmern des

herrigen Mitteln in einem mikroskopischen Bild vereinigt konnte. Als Mittel dazu dient vornehmlich die Anwendung einer elektrischen Vogelkugel oder direkten Sonnenlichtes und die Umwandlung dieser Lichtquellen in ein einfarbiges Licht, wodurch die zur Erzeugung paralleler Lichtstrahlen nötige Linse oder Linsen im Mikroskop entbehrlich gemacht werden. Was am meisten und am bedeutsamsten in den Ausführungen von Gates auffällt, ist die Dürftigkeit der Wiedergaben darüber, was er denn mit seinem Wandmikroskop gesehen hat. Man sollte doch glauben, daß sich vor seinen Augen, wenn auch durch Vermittelung der photographischen Platte, ganz neue Naturbilder aus dem Reiche des Allerkleinsten enthalten haben müssen. Das einzige, woran er spricht, — und das ist ja immerhin etwas —, verträgt, daß er an der einzigen Kieselalze, Pleurosigma angulatum, die wegen der feinen Linien auf der Oberfläche ihres Kieselgrüns genöthig als Paläozoologengemälde für ein starkes Mikroskop benutzt wird, deutlich die unregelmäßigen dunklen Zwischenräume zwischen jenen Linien system wahrscheinlich konnte, was bisher nicht möglich gewesen ist. Die Ausführungen werden von angehenden englischen wissenschaftlichen Zeitschriften ohne Aufsehen widergegeben, woraus man schließen darf, daß man sich vorläufig abwenden darf. Ganz erstaunlich aber sind die Prognosierungen, wonach man schließen darf, daß man sich vorläufig abwenden darf.

Dr. Gieseck der Palast eines Prinzessin eines Microscopes stellt. Er sieht nämlich die Möglichkeit vor seinen gespalteten Augen aufzutun, durch sein Doppelmicroskop die inneren Geheimnisse des Körpers eines lebenden Menschen direkt zu photographieren, wohlvorstellbar: nicht mit X-Strahlen, sondern mit gewöhnlichem einfarbigem Lichte. Tatsächlich ist die Versicherung, daß die Vorführung von Probeversuchen vor Männern der Parisis zur Bekämpfung eines genügenden Kapitals geführt haben, um das neue Instrument „auf eine kommerzielle Basis zu stellen.“

Ein königlicher Zeit, der sich der Elektrotherapie gewidmet hat, hat nach dem „Electricien“ die Entwicklung gemacht, daß die Elektrotherapie ein viel besseres Schlafmittel ist als Brom, Chloral und alles Niedliche. Der Zeit gebraucht für seinen Zweck zwei Apparate. Der eine ist dazu bestimmt, den Patienten durch Bewegung hypnotischer Belebung in etwa einer halben Minute

zum Staatssekretär v. Bülow, General v. Hahn, der österreichisch-ungarische Botschafter v. Süßgern, General Windischgrätz und Feldmarschalleutnant v. Steininger. Se. Majestät der Kaiser drängte einen Toast auf den Jubilar aus; v. Steininger dankte mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser. Während des Dinners wurde das Regiment vom Kaiser Franz Joseph geschenkte Bild Allerhöchsteselben enthüllt.

Se. Majestät der Kaiser erhielten von Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph nachstehendes Telegramm:

„Wien, Holzburg, 11. Januar.  
Die fünfte Wiederkehr des Tages, an welchem Dein in Gott ruhender Vorfahre, König Friedrich Wilhelm IV., durch meine Erkenntnis zum Chef eines seiner herausragendsten Regiments mich auszeichnete, giebt mir den sehr ernsthaften Anlaß, die Verbesserung meiner innigsten Sympathie für Dich und Dein Haus wie für Deine Armee und jenen tapferen Truppenkörper zu erneuern. An dem heutigen, mir so bedeutenden Tage in Gedanken bei dem braven Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regimente weilend, hoffe ich die aufrichtigen Wünsche für dessen glanzvolle, seiner Traditionen würdig Zukunft und die weitere Verbündungen eine Erklärung erfolge, daß das Flottengehege die unerschütterliche Grundlage des Vertragsblatts bleibe. Er sei der Anfang, daß eine schwere Schädigung der ganzen Grundlage, auf der das Blatt steht entwidelt soll, eintreten würde, falls das jetzige Flottengehege schon wieder zu alten Eisen geworfen werden sollte. Staatssekretär Tippich entgegnet hierauf: „Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß bis jetzt an keiner Stelle die Absicht her vorgetragen ist, einen neuen Flottenplan vorzulegen, sondern daß im Gegenteil an allen in Betracht kommenden Stellen die erste Abhöhung besteht, daß das Flottengehege auszuführen und die für dasselbe vorgesehenen Limitierungen unverändert.“ Der weitere Bericht der Verhandlungen findet sich an anderer Stelle des Blattes.

Als heute vor 50 Jahren mein in Gott ruhender Vorfahre, König Friedrich Wilhelm IV., Dich zum Chef des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments ernannte, da wurde genöthig das Regiment sowohl als die gesamte preußische Armee die hohe Ehre zu schätzen, einen so erhabenen Monarchen zu ihren Mitgliedern zählen zu dürfen. Seit damals bis auf den heutigen Tag hat Dein Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment in Dir nicht nur seinen wohlwollenden, gnädigen Chef verehrt, sondern Du bist auch das leuchtende Vorbild aller Mannes- und Soldaten-Tugenden tagtäglich für jeden Offizier, für jeden Grenadier gewesen. Mit dem Tonale gegen den Allmächtigen, der Dich bis auf den heutigen Tag in voller Freiheit und Einheit erhielt, mit den Gefühlen der Verehrung und Liebe für Dich, keinen Erlauchten Chef, degeht daher das Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 den heutigen Tag. Das Regiment hat jedoch vor mir in Parade gefunden und an seine Fahnen die Erinnerungsmedaille gehetet, die Du durch den Feldmarschall-Brutnant v. Steininger überlandt hast. Beim Antritte dieser Zeremonie wird das Regiment in Zukunft doppelt dessen eingebunden sein, welchen erhaltenen Chef es das Glück hat, an seiner Seite zu stehen. Wie bisher, so auch in alle Zukunft, wird es seinen höchsten Stolz darin suchen, dem Namen, den es trägt, Ehre zu machen.“

Mit dem Regiment vereint, rufe ich: Se. Majestät der Kaiser Franz Joseph noch viele Jahre Hurra! Wilhelms.“

Zur Unterredung Se. Majestät des Kaisers mit dem französischen Botschafter bringt der „Figaro“ eine von seinem Berliner Korrespondenten stammende Information, der zufolge es sich bei dem im Einleitung einer Besprechung über wirtschaftliche und koloniale Fragen, namentlich über die Erledigung von Einflussräumen in den von den europäischen Mächten besetzten Gebieten in China gehandelt habe. Frankreich holt darauf, auch auf Madagaskar und in Tunis Hofzulassung eingeschritten, und Marquis de Noailles will diese beideren Maßnahmen — obwohl selbst freihändler — wegen des großen Aufwandes der europäischen Mächte, um jene Gebiete der Kultur zu gewinnen. Marquis de Noailles soll dem „Figaro“-Korrespondenten schwer gelacht haben, man möge die Tscheke, Chine und Portugal nicht unabsichtweise läudigen; denn diese drei guten Deachen behüteten die Schäfe des vielgeehrten Heiligenpatrons und nehmerten, daß andere wegen der goldenen Regel aneinander gerieten. — Die Verantwortung für diese Angaben bleibt selbstverständlich dem „Figaro“-Korrespondenten, zuverlässiges liegt über die Unterredung Se. Majestät des Kaisers mit dem französischen Botschafter selbstverständlich nicht vor, und so dürfte es geraten sein, obige oder ähnliche Mitteilungen in den Blättern auf sich beruhen zu lassen.

Die Budgetkommission des Reichstages

begann gestern ihre Verhandlungen unter dem Vorsitz des Abg. v. Kardorff mit der Beratung des Marine-

etats. Referent Dr. Lieber teilte mit, daß auch dies-

mal Vorbesprechungen mit Vertretern des Reichs-Marin-

amts die Grundlage seines Referates bilden würden. Die Beratung des Marinestats habe seit Erlass des Flottil-

gesetzes einen wesentlich anderen Charakter angenommen,

einzuschärfen. Er muß dazu seine Aufmerksamkeit auf zwei kleine dreieckige Spiegel richten, die sich mit großer Schnelligkeit um eine senkrechte Achse drehen, der eine nach rechts, der andere nach links. Auf sie werden die Strahlen einer elektrischen Lampe geleitet. Die Gleisformigkeit der Bewegung der Lichtstrahlen soll den einfläsernden Einfluss befreien. Der zweite Apparat wird ein doppelter Kopfschilder gestellt und erzeugt in einem metallischen Leiter, der längs des Rückgrates verläuft, einen schwachen Strom.

In Kopenhagen wird unter Leitung des Flottil-

kapitäns Daniel Brunn eine Expedition zur Entdeckung von Spuren Andrees geplant. Geldmittel sind beinahe vollständig gesichert, ein Schiff ebenso. Brunn soll über die Insel Jammeren, wo sich das österreichische Depôt befindet, nach Scoresbyund gehen, wo sich das dänische Depôt von 1893 befindet, und dann weiter nordwärts der Ostküste Grönlands. Die ganze Reise wird auf Monate berechnet. Wenn Andrees Expedition noch am Leben ist, so meinen alte artliche Sachverständige, daß Andrees höchstwahrscheinlich sich nach den Depôts der Ostküste Grönlands gewandt habe.

In Burlington House in London ist eine Ausstellung von Gemälden Rembrandts eröffnet worden, die Anspruch darauf erhebt, besser, wenn auch nicht größer zu sein, als die Rembrandt-Ausstellung in Amsterdam, die anlässlich der Feier des Regierungsjubiläums des Königs von Holland veranstaltet wurde. Möglicherweise haben die Behörden der Royal Academy die Ausstellung in Amsterdam, wo eine größere Anzahl Rembrandtscher Gemälde aus englischer Privatsammlung dem Publikum gezeigt werden, als eine Herausforderung an die englische Nation angesehen; jedenfalls hat man die erste Gelegenheit benutzt, um der künstlerischen Welt den Beweis zu liefern, daß in englischen Museen und im englischen Privatbesitz noch immer die schönsten und wertvollsten Werke des holländischen Meisters sich befinden. England ist allerdings nicht mehr so reich an Rembrandtschen Gemälden wie vor einem Vierteljahrhundert; etliche fünfzig Bilder sind ins Ausland verkauft worden, nach Amerika und nach dem Ausland.

Das große Gemälde aus der Ashburnham-Sammlung ist

durch dieses Gesetz gezogene Grenzen innerhalb, wenn auch selbstverständlich dem Bemühungsrecht des Reichstages innerhalb dieser Grenzen keine Schranken aufgelegt seien. Der diesjährige Kast prangt vor dem äußeren gewissenhaften Streben, noch unterhalb des vom Flottille-gezeigten Limits zu bleiben. Gegenüber den Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vernommen, und ein zu öffentlichen Neuerungen älteres bewußtes Blatt habe die Erklärung getraut, daß an diesen Änderungen innerhalb und außerhalb des Hauses, als ob jetzt schon wieder die Ausführung des Flottille-geheges eine offene Frage sei, habe man im Plenum des Reichstages keine Erklärungen des verbündeten Regierungen vern



### Sächsisch-Südwestdeutscher Güterverkehr.

Tat am 15. Februar 1894 eingeführte Frachtkarte des Ausnahmetarifes Nr. 13 für die Verförderung von Mineral-Rückständen von Westerburg (Eich) nach Leipzig I (Bayer. Hof), Leipzig II (Dresden, Hof) und Magdeburg-Biedenkopf - vgl. Tarif IV aus Tarifseite 4 - treten mit Ende Februar d. J. aufher Kraft. Von 1. März d. J. an finden für etwa vor kommende Sendungen dieser Art wiederum die höheren Frachtkäste der regulären Tarifklasse des allgemeinen Tarifes Anwendung.

Dresden, am 10. Januar 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staats-Eisenbahnen,  
Ba. Nr. 3412 D III. als geschäftsführende Verwaltung.

## Hotel Bristol

### Bismarckplatz 5—7.

Prachtvolle neu erbaute Festsäle zur Ablaufung  
von  
**Hochzeiten, Ballen etc.**  
bekannt französische Küche.  
Weine aus besten Häusern.

### Central-Theater.

Täglich Vorstellung.  
Anfang 1/2 Uhr.

**Mlle. Paulette Darty  
Consuela Tortajada  
Robert Steidl  
Ernst Ciniselli**

und das andere grosse Januar-Programm.

Tageskasse von 10.—, Abends von 6 Uhr an.

219

### Victoria-Salon.

Yomata Tiero, Lucien Verdier;  
Les 4 Armanin; 3 sisters Dunbar; Albert Böhme;  
The 3 Maakwoods; Hasson n. Miss Jenny;  
Alex; Tacianu; Brothers Dante; Miss Karen;  
Familie Kremer, The O'Learys  
und die 11 Heinzelmännchen.

Anfang 1/2 Uhr. Vorstellung von 9 Uhr an im Saalraum.  
Im Tunnel: Künstler-Café „Parinielli“.  
Sonntag: 2 Vorz. 1/2 Uhr (ermäß. Preise) u. 1/2 Uhr (gew. Preise).

### Circus Corty-Althoff.

Dresden, am Ende der Dreißiger Straße. Herdbahnverbindung nach allen Richtungen der Stadt. Täglich Abends 8 Uhr: Große Gala-Vorstellung.  
Ren! Leben und Treiben in den Prairien. Ren!  
Ren! Großartiges Rangée Aufzähllingstheater in 12 Bildern. Ren!  
Besonders hervorzuheben sind: Aufzählling eines Viehtrags auf einer 40 Fuß hohen Berg. Sprung eines Pferdes mit Stetzen über einen mit Indianen besetzten Wagen. Überfall eines Eisenbahntuges durch die Indianer. Weitere neues prächtiges Programm. Sonntag 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr. Alles Rabatte. Platze u. Sitzel. 190

## Höhere Kochschule

Struvestraße 32, I., früher Portiusstraße 6.

Der Unterricht für die nächsten Kochkurse beginnt am 10. Januar. Anmeldungen werden noch angenommen. Prospekt und Näheres durch die Vorsteherin Sophie Voigt.

### Gasthaus „Zum Trompeterschlößchen“

Dresden.

Allgemeines bürgerliches Gasthaus I. Klasse.  
50 Zimmer mit guten Betten von 1,20 M. aufwärts ohne Bezeichnung von Einf. und Service.

Größte Ausspannung der Residenz.

Besitzer A. Reichenholz.

Neuheiten  
für  
Cotillon und Festpolonaisen  
Tafelschmuck  
Blumen Maskengarnituren  
Ballblumen  
Palmen-Decorations  
für festliche Veranstaltungen

E. Petzold, Kreuzstrasse 6.  
Fernsprecher 1. 248.

Wasserstand der Elbe und Moldau.  
Unterwasser Regn. Verdächtig Wetter. Zeitmerkt Dresden  
11. Januar . . . . . — 5 — 32 — 10 — 44 — 34 — 136  
12. Januar . . . . . + 6 — 35 — 8 — 44 — 32 — 140

Für die Rebellen verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

## Menton. Grand Hôtel du Louvre.

Drei Minuten vom Bahnhof entfernt in einem grossen wunderbaren Palmgarten gelegen. Fr. Wasmuth, deutscher Besitzer.

Ein hochleg. gr. eichnes Bettet

18 preisw. zu verl. Jacobigasse 18, I.

### Fahrplan

der S.-S. Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Während vom 11. Januar 1899.

Abfahrt von Dresden nach:

Wodan-Welen-Wedeln-Wie-

derberg-Wauberg-Hohewie-

Stein-Gotha-Pöhlitz: 8, 9,

10, 11, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,

11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19,

20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28,

29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37,

38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46,

47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55,

56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64,

65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72,

73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80,

81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88,

89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96,

97, 98, 99, 100, 101, 102, 103,

104, 105, 106, 107, 108, 109,

110, 111, 112, 113, 114, 115,

116, 117, 118, 119, 120, 121,

122, 123, 124, 125, 126, 127,

128, 129, 130, 131, 132, 133,

134, 135, 136, 137, 138, 139,

141, 142, 143, 144, 145, 146,

148, 149, 150, 151, 152, 153,

155, 156, 157, 158, 159, 160,

162, 163, 164, 165, 166, 167,

169, 170, 171, 172, 173, 174,

176, 177, 178, 179, 180, 181,

184, 185, 186, 187, 188, 189,

191, 192, 193, 194, 195, 196,

198, 199, 200, 201, 202, 203,

205, 206, 207, 208, 209, 210,

221, 222, 223, 224, 225, 226,

228, 229, 230, 231, 232, 233,

236, 237, 238, 239, 240, 241,

243, 244, 245, 246, 247, 248,

251, 252, 253, 254, 255, 256,

258, 259, 260, 261, 262, 263,

264, 265, 266, 267, 268, 269,

271, 272, 273, 274, 275, 276,

278, 279, 280, 281, 282, 283,

285, 286, 287, 288, 289, 290,

292, 293, 294, 295, 296, 297,

299, 300, 301, 302, 303, 304,

306, 307, 308, 309, 310, 311,

313, 314, 315, 316, 317, 318,

320, 321, 322, 323, 324, 325,

327, 328, 329, 330, 331, 332,

334, 335, 336, 337, 338, 339,

341, 342, 343, 344, 345, 346,

348, 349, 350, 351, 352, 353,

355, 356, 357, 358, 359, 360,

372, 373, 374, 375, 376, 377,

379, 380, 381, 382, 383, 384,

386, 387, 388, 389, 390, 391,

395, 396, 397, 398, 399, 400,

408, 409, 410, 411, 412, 413,

415, 416, 417, 418, 419, 420,

422, 423, 424, 425, 426, 427,

429, 430, 431, 432, 433, 434,

436, 437, 438, 439, 440, 441,

443, 444, 445, 446, 447, 448,

451, 452, 453, 454, 455, 456,

458, 459, 460, 461, 462, 463,

465, 466, 467, 468, 469, 470,

471, 472, 473, 474, 475, 476,

478, 479, 480, 481, 482, 483,

485, 486, 487, 488, 489, 490,

492, 493, 494, 495, 496, 497,

499, 500, 501, 502, 503, 504,

506, 507, 508, 509, 510, 511,

513, 514, 515, 516, 517, 518,

520, 521, 522, 523, 524, 525,

527, 528, 529, 530, 531, 532,

535, 536, 537, 538, 539, 540,

551, 552, 553, 554, 555, 556,

558, 559, 560, 561, 562, 563,

565, 566, 567, 568, 569, 570,

572, 573, 574, 575, 576, 577,

579, 580, 581, 582, 583, 584,

586, 587, 588, 589, 590, 591,

593, 594, 595, 596, 597, 598,

599, 600, 601, 602, 603, 604,

606, 607, 608, 609, 610, 611,

614, 615, 616, 617, 618, 619,







